

Unterrichtung

Der Präsident
des Niedersächsischen Landtages
– Landtagsverwaltung –

Hannover, den 24.04.2017

Die Alpha-Variante zum Maßstab des Handelns machen!

Beschluss des Landtages vom 23.11.2016 - Drs. 17/6969

Die Eisenbahntrassen zwischen Hannover, Hamburg und Bremen sind ein wichtiger Bestandteil der Deutschen Verkehrsinfrastruktur. Sie sind nicht nur unmittelbar für Bürgerinnen und Bürger von Bedeutung, sondern haben als sogenannte Hafenhinterlandanbindung auch erhebliches Gewicht für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Nicht zu Unrecht gelten sie als bedeutende europäische Verkehrsachsen im Personenfern- und Güterverkehr.

Der Bund hat diese zentrale Verkehrsbedeutung in dem vom Bundeskabinett verabschiedeten Bundesverkehrswegeplan erkannt und die durch das Dialogforum Schiene Nord entwickelte Alpha-E-Trasse mit Modifikationen in den vordringlichen Bedarf aufgenommen.

Der Landtag stellt fest, dass mit dem Bürgerbeteiligungsverfahren Dialogforum Schiene Nord eine seit 25 Jahren währende Diskussion zu einer breit akzeptierten, kompromissfähigen Lösung geführt wurde. Dies ist ein Erfolg für das Land Niedersachsen, aber auch für den Bund und die Deutsche Bahn.

Der Landtag begrüßt das Ergebnis des Dialogforums Schiene Nord und steht zur Kompromisslösung Alpha-Trassen, die er als Teil einer Gesamtlösung umfassend unterstützt.

Der Landtag dankt allen beteiligten Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen, Institutionen und Bürgerinitiativen für ihre engagierte Mitarbeit an dem gefundenen Kompromiss und im Dialogforum Schiene Nord.

Mit der Trassenfindung ist der Prozess der Beteiligung und Begleitung noch nicht beendet. Die dringend notwendige Verkehrsverbindung muss jetzt unverzüglich geplant und umgesetzt werden. Das künftige Verfahren muss mit der gleichen Transparenz wie das erfolgreiche Dialogverfahren ablaufen und auch die Initiativen an den betroffenen Abschnitten einbinden. Nur hierdurch wird die größtmögliche Akzeptanz für die Umsetzung des Vorhabens erzielt werden können. Dies gilt insbesondere für den dringend notwendigen optimierten Lärmschutz zugunsten der zahlreichen Anlieger.

Für diese transparente Umsetzung steht auch der eingerichtete Projektbeirat, den acht Vertreter aus Bürgerinitiativen und acht Vertreter aus Landkreisen und Kommunen besetzen. Er ist ein wichtiges Bindeglied bei der Umsetzung der Alpha-E Trassen und wird die Umsetzungsphasen unterstützend und konstruktiv begleiten. Das Land Niedersachsen hat zur Unterstützung dieses Prozesses 100 000 Euro für drei Jahre zur Verfügung gestellt. Außerdem werden von der Deutschen Bahn „Runde Tische“ zu den einzelnen Teilprojekten organisiert, um auch spezielle Fragen zur Trassenführung, eines den Interessen der Anlieger gerecht werdenden Lärmschutzes und anderer baulicher Maßnahmen, die die Realisierbarkeit der Alpha-E-Trassen betreffen, zügig erörtern und möglichst lösen zu können.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. die Umsetzung der Variante Alpha-E als bedarfsgerechten Ausbau der Bestandsstrecken nach Kräften zu fördern und dabei insbesondere die unter Ziffer 2 des Abschlussdokuments aufgeführten Bedingungen für einen Konsens in der Region bei der Umsetzung von Maßnah-

men zur Optimierung der schienengebundenen Hafenhinterlandverkehre über die Legislaturperiode hinaus zu beachten.

2. den zuständigen Fachausschuss regelmäßig, spätestens halbjährlich, über die Umsetzung der Ausbaumaßnahmen einschließlich der Berichte des Projektbeirats zu unterrichten.
3. darauf hinzuwirken, dass die Deutsche Bahn und die Bundesregierung die Ausführungen im Abschlussdokument des Dialogforums, wie unter Ziffer 2 aufgeführt und im Anhang „Bedingungen für einen Konsens in der Region“ niedergelegt, berücksichtigen.
4. darauf hinzuwirken, dass ein optimierter Lärmschutz über das gesetzlich geregelte Maß hinaus auch bei allen Strecken des Alpha-E ohne bauliche Maßnahmen, die zukünftig mit mehr Güterverkehren zu rechnen haben, wie bei Ausbaustrecken berücksichtigt wird.
5. sich dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Realisierung der Alpha-E Trasse lediglich die angeführten Ortsumfahrungen geprüft werden, um das Ergebnis des Dialogforums nicht zu gefährden. Die Landesregierung wird in diesem Zusammenhang aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass im Bundesschienenwegeausbaugesetz im Abschnitt 2 unter Nummer 3 der Zusatz „NBS“ bei der Vorhabensbeschreibung der Alpha-E-Variante gestrichen wird.

Antwort der Landesregierung vom 21.04.2017

Zu den Nummern 1 bis 5 der Landtagsentschließung wird Folgendes ausgeführt:

Zu 1:

Die Landesregierung unterstützt die Umsetzung der Variante Alpha-E. So wurde mit der Deutsche Bahn AG (DB) vereinbart, dass für den Ausbau Rotenburg - Verden eine Vorfinanzierung des Landes für eine vorgezogene Planungsaufnahme als Darlehen zur Verfügung gestellt wird. Ein Teil der Planung ist die Durchführung der Runden Tische, mit denen die DB an die Kommunikation des Dialogforums Schiene Nord anschließt. Damit ist die Verantwortung für den Gesamtprozess auf die DB übergegangen. Runde Tische sind auch für weitere Teilmaßnahmen vorgesehen. Wenn es erforderlich ist, nehmen Beschäftigte aus den Ministerien oder der Landesnahverkehrsgesellschaft an einzelnen Sitzungen der Runden Tische teil. Außerdem hat ein Vertreter des Landes mit einem eigenen Beitrag an der Informationsveranstaltung der DB im Januar 2017 teilgenommen, um neue Fragen zur Gestaltung des Alphas im Sinne des Dialogforums Schiene Nord mit zu beantworten.

Des Weiteren unterstützt die Landesregierung die Einbeziehung der Anliegen aus der Region und hat für den selbstorganisierten Projektbeirat eine Geschäftsstelle eingerichtet. Auch bei der Beschaffung erforderlicher Expertise für den Projektbeirat wird die Landesregierung bei Bedarf Unterstützung bieten.

Zu 2:

Zur Umsetzung der Ausbaumaßnahmen: Von den Teilmaßnahmen der Alpha-Lösung befindet sich derzeit die Ausbaumaßnahme Rotenburg - Verden in der Planung. Zu den Teilmaßnahmen drittes Gleis Lüneburg - Uelzen und Ausbau Ashausen - Celle wird bereits ein erster Runder Tisch von der DB durchgeführt.

Nachfolgend zu dieser Antwort der Landesregierung sind weitere Unterrichtungen im zuständigen Fachausschuss vorgesehen.

Zu 3:

Die Landesregierung trägt dazu bei, dass die Alpha-Lösung mit ihrem gesamten Dialogprozess auch beim Bund weiterhin eine hohe Priorität einnimmt. Verkehrsminister Lies, Landtagsabgeordnete und Sprecher des Projektbeirats haben gemeinsam die vorliegende Entschließung des Landtags in einem persönlichen Termin an den Parl. Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) übergeben. Ebenso findet mit der DB ein reger Austausch statt, um Anliegen aus den Regionen zu thematisieren. Hierzu zählt z. B. die Verbesserung des Lärmschutzes beim Ausbau an der Strecke Uelzen - Stendal gegenüber der bislang vorhandenen Planung. Auch in seiner Rede im Bundesrat zu den Ausbaugesetzen hat Minister Lies noch einmal

ausdrücklich auf die Bedeutung des Abschlussdokumentes aus dem Dialogforum Schiene Nord hingewiesen.

Zu 4:

Anlässlich des Ausbaus Rotenburg - Verden hatte Minister Lies bereits erreichen können, dass sich Bund und DB bei der Planung für das Alpha auf die Betrachtung übergesetzlicher Lärmschutzmaßnahmen verständigen konnten. Minister Lies hat in seiner Rede zu den Infrastrukturausbaugesetzen deutlich gemacht, dass Verbesserungen des Lärmschutzes auch an Strecken ohne bauliche Maßnahmen erforderlich sind.

Zu 5:

Die Forderung, bei der Benennung des Vorhabens „ABS/NBS Hamburg - Hannover, ABS Langwedel - Uelzen, ABS Rotenburg - Verden - Minden/Wunstorf, ABS Bremerhaven - Bremen - Langwedel (optimiertes Alpha-E + Bremen)“ im Bundesschienenwegeausbaugesetz auf die Teilbezeichnung „NBS“ zu verzichten, wurde u. a. im Rahmen des gemeinsamen Gesprächs von Minister Lies mit Landtagsabgeordneten und dem Projektbeirat im BMVI im November 2016 an den Bund adressiert. Auf diese Forderung ist das BMVI unter Hinweis auf die optionalen Ortsumfahrungen nicht eingegangen. Nach Kenntnis der Landesregierung sind weitere Ortsumfahrungen nicht Bestandteil der Planung.